

DIE FSS UND KI GRÜSSEN FREUNDLICH

«Sehr geehrte Mitglieder des Lehrerverbands,

im Rückblick auf das vergangene Jahr möchten wir unseren herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre harte Arbeit aussprechen. Trotz der Herausforderungen haben Sie sich unermüdlich für die Bildung unserer Schüler eingesetzt. Wir schätzen Ihre Hingabe und Professionalität. Auf ein erfolgreiches kommendes Jahr, in dem wir gemeinsam die Bildungslandschaft weiter gestalten.

*Mit freundlichen Grüßen,
Chat GPT»*

Liebe FSS-Mitglieder



Vorzugsweise werde ich den FSS-Standpunkt für Sie gerne weiterhin persönlich verfassen. Auch wenn Künstliche Intelligenz (KI) mittlerweile auf vielfältige Weise in den Basler Schulen angekommen ist und aus dem Alltag von uns Lehr-, Fach- und Leitungspersonen längst nicht mehr wegzudenken ist.

KI vermag unser Arbeits- und Privatleben in vielen Bereichen zu erleichtern. Sie stellt aber auch neue Herausforderungen an uns. Als Lehrperson habe ich stets abzuwägen, wo ich ihren Einsatz als sinnvoll erachte und wie ich sie in meiner pädagogischen Arbeit differenziert einsetze. Ich stelle fest, dass dies insbesondere an den oberen Schulen bereits regelmässig und professionell umgesetzt wird. Das dabei zugrunde liegende stetige «Learning on the job» gründet auf einem zusätzlich erbrachten Engagement der Lehrpersonen, während der ordentliche Schulbetrieb gleichzeitig ungebremst weiterläuft. Das verdient höchste Anerkennung und soll darum hier explizit gewürdigt werden.

Nette Worte und warmen Applaus, das vermag auch Chat GPT bereits ganz ordentlich zu formulieren. Die von uns Lehr- und Fachpersonen tatsächlich tagtäglich erbrachte Arbeitsleistung vermag das KI-Tool allerdings (noch) nicht zu überblicken. Darum benennt es sie schlicht nicht. Aktuelle Herausforderungen, wie sie zum Beispiel die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, die integrative Bildung,

das digitale Prüfen und viele andere Aufgaben darstellen, vermögen die in den Unterrichtszimmern davon direkt betroffenen Berufsleute um ein Vielfaches differenzierter und effektiver zu managen als jede noch so gut gefütterte Datenbank.

Angesichts der voranschreitenden Digitalisierung steht die FSS in der Pflicht, gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit weiterhin auf die qualitativ hochwertige Arbeit ihrer Berufsverbands-Mitglieder explizit aufmerksam zu machen. Die dabei professionell eingesetzten pädagogischen «Soft-Skills» sind zwar nicht so einfach messbar und nachweisbar. Trotzdem sind sie so wichtig wie vielleicht noch nie zuvor und dürfen in Zeiten des wachsenden Bildungsmonitorings erst recht nicht vernachlässigt werden. Denn gerade im Umgang mit KI und digitalen Medien stärken wir Lehr- und Fachpersonen unsere Schülerinnen und Schüler nachhaltig darin, zwischen Fake News und differenzierten Informationen erfolgreich zu unterscheiden. Dafür braucht es unser beharrlich eingesetztes pädagogisches Know-how – von Menschen für Menschen.

Auf dass es auch in ferner Zukunft weiterhin persönlich verfasste FSS-Standpunkte im Basler Schulblatt geben möge!

*Mit zuversichtlichen Grüßen
Jean-Michel Héritier, Präsident der FSS*